Eintheilung.

Man pflegt die rohen Arzneimittel ihrer natürlichen Abstammung gemäss in drei grosse Abtheilungen zu bringen, in die des Pflanzen- Thier- und Mineral-Reichs.

Bei ihrer speciellen Beschreibung hat man sie entweder nach einem der naturhistorischen Systeme geordnet, oder nach der gleichen oder ähnlichen Beschaffenheit ihres Vorkommens eingetheilt, oder auch wohl gar nur nach dem Alphabet aufgeführt.

Jede dieser Eintheilungsmethoden hat ihre Vorzüge, wie ihre Mängel. Die Eintheilung nach dem Alphabet ist passend für ein Wörterbuch, die Aufstellung nach dem Linné'schen Pflanzensystem bei den vegetabilischen Arzneiwaaren gewährt fast gar keinen Nutzen, da diese Eintheilung weder auf ihre Bestandtheile, noch Wirkungsweise, noch auf eine gleiche oder ähnliche Beschaffenheit in ihrem äussern Zustande, mit Ausnahme der Stellung in diesem Systeme, Aufschluss gewährt. Am natürlichsten und einfachsten erschien immer die Anordnung nach dem ähnlichen und gleichen Vorkommen, und der äusseren Beschaffenheit der Arzneiwaaren, wie sie Martius in seiner vortrefflichen pharmazeutischen Waarenkunde und Andere befolgt haben, dergestalt, dass in besondern Kapiteln Blumen, Saamen, Früchte, Wurzeln, Rinden, Harze, Gummen, Oele u. s. w. abgehandelt waren, während jede dieser Klassen die einzelnen Arzneikörper wieder in alphabetischer Ordnung enthält. Auf dieses Eintheilungsprincip gründete ich auch früher meine pharmazeutische Waarenkunde mit Abbildungen. Für dieses Lehrbuch habe ich zum Eintheilungsprincip bei den vegetabilischen Arzneimitteln das natürliche Pflanzensystem von Alphons DeCandolle, und bei den animalischen das System von Cuvier genommen. Die wenigen rohen Arzneiwaaren aus dem Mineralreiche habe ich chemisch geordnet, wie in jenem Abschnitte näher zu ersehen ist. Bei den vegetabilischen Arzneiwaaren scheint mir ihre Aufstellung nach dem natürlichen Pflanzensysteme darum besonders zweckgemäss, weil bei jeder Familie hinsichtlich des Vorkommens, der Eigenschaften, Bestandtheile und Wirkungsweise in den meisten Fällen sich Aehnliches und Gleiches zeigt, und der Hauptcharakter der Familie auf die meisten ihrer Glieder sich ausdehnt.

Die Pharmakognosie oder pharmazeutische Waarenkunde ist demnach in drei Abschnitten unter der Bezeichnung 1) Pharmakognosie des Pflanzenreichs, 2) Pharmakognosie des Thierreichs, und 3) Pharmakognosie des Mineralreichs niedergelegt.